

Masterstudiengang „Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion“ startet im Juni 2018



Am 8. Juni 2018 startet der nächste Masterstudiengang „Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion“ der Universität Greifswald in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin (DGÄZ). In 21 Modulen machen Hochschullehrer und erfahrene Praktiker die Teilnehmer fit für anspruchsvolle ästhetisch-funktionelle Rehabilitationen.

Patienten wollen Ästhetik und eine gute Funktion

Diese Kombination ist in der Tat das Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs. Sie macht das berufsbegleitende Studium für engagierte Zahnärztinnen und Zahnärzte, die in beiden Bereichen Kompetenzen erwerben wollen, besonders reizvoll. „Funktion und Ästhetik gehören zusammen“, betont DGÄZ-Präsident Prof. Dr. mult. Robert Sader, Frankfurt. „Das eine ohne das andere anwenden zu wollen, ist wie der Versuch, mit nur einem Bein ein Wettrennen zu gewinnen.“

Viele Expertinnen und Experten waren an der Entwicklung des Masterstudiums beteiligt. In besonderer Weise hatten sich Prof. Dr. Bernd Kordaß (Leiter

des Studiengangs) und Dr. Anja Ratzmann von der Universität Greifswald sowie der DGÄZ-Präsident Prof. Sader und der Ehrenpräsident der Gesellschaft Dr. Diether Reusch eingebracht.

Transdisziplinäres Konzept

In den 21 Modulen des Studiengangs werden beide Bereiche – Ästhetik und Funktion – aus dem Blickwinkel verschiedener zahnmedizinischer Disziplinen beleuchtet: Parodontologie, Kieferorthopädie, Implantologie, MKG-Chirurgie und Prothetik. Auch die Werkstoffkunde und die modernen digitalen Konzepte kommen nicht zu kurz. Das erste Modul ist dem Thema Ethik gewidmet, im Mittelpunkt steht die Selbstreflexion des zahnärztlichen Handelns. „Die Ethik gehört zu den Grundpfeilern, auf denen die Arbeit der DGÄZ ruht und die in unseren Fortbildungen immer eine große Rolle spielt“, sagt Professor Sader.

Fit für komplexe Fälle

Auch der Ortswechsel erweitert die Perspektive der Teilnehmer. Die Module fin-

den nicht nur an verschiedenen Universitäten statt, sondern auch in mehreren Praxen und nicht zuletzt am Stammsitz der DGÄZ auf Schloss Westerborg. Zu den Dozenten gehören daher auch nicht nur Hochschullehrer, sondern ebenso erfahrene Praktiker. So entsteht ein transdisziplinäres Konzept, das nicht nur die Sichtweisen verschiedener Disziplinen bündelt, sondern auch wissenschaftliche und gesellschaftliche Aspekte miteinander verknüpft. Diese fundierte Ausbildung macht die Absolventen des Studiengangs fit für komplexe Fälle. **D77**

Information und Anmeldung:

Universitätsmedizin Greifswald KöR; Weiterbildungsbüro Masterstudiengänge; Ansprechpartnerin: Kristin Ostendorf; Walther-Rathenau-Straße 49a, 17489 Greifswald; Tel.: 03834-51 55 00; Fax: -51 55 01; masterzahn@uni-greifswald.de; www.masterzahn-greifswald.de

Barbara Ritzert, Pöcking